

Höchst aktuell!

[10403]

Der Jesuit kommt!

Ein Weckruf an das deutsche Volk.

Von einem Freunde der Wahrheit.

1.—3. Aufl. 39 S. 8°.

Brosch. 30 \mathcal{M} ord., 23 \mathcal{M} netto, 20 \mathcal{M} bar
und 13/12, 55/50, 112/100.

Wir liefern reichlich auch à cond., doch bitten wir größere Partien nur direkt zu verlangen.

Stuttgart.

Jos. Roth'sche Verlagshandlg.

Neueste Originalphotographie

[10484]

Se. königl. Hoheit Fürst Ferdinand von Bulgarien und seine Braut Ihre königl. Hoheit Herzogin von Parma.

Kabinetformat 2 \mathcal{M} .

Boudoirformat 5 \mathcal{M} .

— 50% —

J. Löwy, k. u. k. Hofphotograph,
Kunst- und Verlagsanstalt in Wien I,
Weihburggasse 31.

Leipziger Literaturberichte.

Rundschau
auf allen Gebieten des deutschen Buchmarktes.

[9701]

Jährlich 12 Nummern!

Auflage 5000.

Neuigkeiten zur Besprechung erbeten!

Inserate 3 gespaltene Petit-Zeile 30 \mathcal{M} .

Probe-No. gratis!

Leipzig, Magazingasse 4.

Verlag der
Leipziger Litteratur-Berichte.

Künftig erscheinende Bücher

Index Medicus. Vol. XV. 1893.

[10687]

Demnächst erscheint in meinem Kommissionsverlage:

Index Medicus. Vol. XV. 1893. Heft 1.

Preis p. cplt. Jahrgang (12 Hefte und Index) 38 \mathcal{M} bar.

Ich ersuche, soweit nicht bereits geschehen, um sofortige Kontinuationsangabe, damit in der Zusendung der Hefte keine Verzögerung eintritt.

Leipzig, den 6. März 1893.

K. F. Koehler,
Sort.-Cto.

Verlag von Hermann Geseuius
in Halle a/S.

[10604]

Eins der hervorragendsten und gediegensten

Konfirmations-Geschenke

wird am 10. März in meinem Verlage in neuer und zwar in achter Auflage erscheinen, nämlich:

In treuer Hut.

Fromme Lieder für die Lebensreise

ausgewählt von

Gustav Gerof.

Achte Auflage.

Eleg. geb. mit Goldschnitt 9 \mathcal{M} ord.,
6 \mathcal{M} 75 \mathcal{M} netto, 6 \mathcal{M} bar.

Jetzt bei Erscheinen bestellt, liefere ich:

6 Exemplare für 32 \mathcal{M} 40 \mathcal{M} bar,
also mit 40% Rabatt.

1 Exemplar zur Probe, wenn bis
31. März bestellt, für 5 \mathcal{M} 40 \mathcal{M} bar.

In diesem Buche, welches einer großen Zahl der Herren Kollegen schon durch die früheren im Verlage von B. Waldmann in Frankfurt a. O. und Ed. Baldamus in Leipzig erschienenen Auflagen bekannt sein wird, vereinigen sich eine vorzügliche Auswahl religiöser Dichtungen mit Bildern in Lichtdruck nach ersten Meistern wie Raphael, Rubens, Plöckhorst u. s. w., zu einer Mitgabe auf die Lebensreise, wie sie schöner und passender für ein Konfirmationsgeschenk wohl nicht gefunden werden kann. Die neue Auflage erscheint gerade rechtzeitig für Ostern und dürfte sich eine außerordentliche Verwendung für das in weiten Kreisen bereits vortheilhaft bekannte Buch gewiß lohnend erweisen.

Die Versendung an alle diejenigen geehrten Firmen, welche meine Neuigkeiten unverlangt annehmen, erfolgt noch vor Ablauf dieser Woche, alle übrigen Handlungen ersuche ich um schleunigste Einsendung Ihrer Bestellungen, sofern dieselben noch nicht abgegangen sind.

Halle a/S., den 6. März 1893.

Hermann Geseuius.

[10185]

Verlag von
Georg Stille in Berlin.

Zur Versendung steht bereit:

Seltame Geschichten

von

Karl von Schlözer.

Zweite vermehrte Auflage von „Dur und Rolf“.

8°. 16 Bogen, eleg. brosch. 2 \mathcal{M} ; geb. in Original-Bd. 3 \mathcal{M} ; in Rechnung 25% bar 33 1/3% u. 11/10.

„Es ist eine seltsame Welt, in die wir uns hier versetzt sehen, eine Mischung von poetischem Empfinden und rücksichtslosem Realismus. Man kann den Charakter dieser Erzählungen nicht besser bezeichnen als durch die Worte der interessanten jungen Fremden — ihren Namen wollen wir hier nicht verraten — der wir gleich zu Anfang des Buches im Orient-Express begegnen. Als ihr Reisegefährte etwas spöttisch die Bemerkung macht, dass es heutzutage leider keine „Elfen und Feen“ mehr gebe, erwiedert jene:

„Meinen Sie? Ich treffe sie noch oft, freilich sind auch sie manchmal etwas modern, etwas fin de siècle und reden dann die Sprache unserer Zeit!“

Diese Worte sind bezeichnend für das ganze Buch. Der Verfasser sieht und schildert als Realist — aber er erhebt sich stets über den „Stoff“ und zeigt dem Leser mit dichterischer Kraft wie unsere, als prosaisch verschrieene Zeit in Wahrheit nichts an Poesie eingebüsst hat, wenn diese letztere auch anders auftritt als das, was man früher gemeiniglich so zu nennen pflegte. —“

Ich empfehle das Buch Ihrem freundlichen Interesse und bitte zu verlangen.

Berlin NW. 7, 1. März 1893.

Georg Stille.

198*